

Matthias Geist



*„Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen;
man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da!
Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“*
Lukas 17,20-21

1. Personalia - Gedenken

Es ist ein Zeichen unseres Evangelischen Wien als Weg- und als Glaubensgemeinschaft, sich bewusst mit dem Anfang und dem Ende auseinanderzusetzen. Auch heute muss und darf ich mit Ihnen allen kurz innehalten und einiger Personen aus der Mitte der Superintendentenz A.B. gedenken. Verstorben sind seit der letzten Superintendentenversammlung im Nov. 2023:

06.03.2024 Hansjürgen Merinsky im 94. Lebensjahr, ehemaliger Kurator PG Lainz
22.03.2024 Johanna Seiverth im 86. Lebensjahr, Gattin von Pfr. i.R. Michael Seiverth

Beide sind uns vorausgegangen und wir wissen sie in Gottes Ewigkeit geborgen. *„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.“*

Neu in unserer Mitte: Lehrvikarin, Judith Strauss (seit 1.4.2024 in der Pfarrgemeinde Döbling Frau Seniorin Pfarrerin Mag.a Birgit Meindl-Dröthandl zugeteilt).

Wir verabschieden heute aus unserer Mitte:

Pfr. Dr. Stefan Schumann (PG Wien-Währing & Hernals mit 1.10. im Ruhestand)
Pfarrerin Katja Wahler-Bachl, MTh (PG Wien-Hietzing mit 31.08. in den RU)
Lehrvikarin Renate Silvestrov, MTh (PG Wien-Simmering mit 30.09. an die Uni)
Lehrvikarin Anna Elisabeth Henheik, MTh (PG Wien-Landstraße mit 31.08. nach NÖ)
Martina Schomaker-Engemann (Referat Öffentlichkeitsarbeit mit 31.05. nach Deutschland)

2. Wahljahr hinter uns – Wahljahr vor uns

In unserer Kirche gab es im vergangenen Jahr und auch heuer noch viel zu wählen. Sie alle sind zum Teil neu oder wieder in ihr Amt gewählt. Es ist Zeichen von Partizipation, wenn in einigen Wiener Pfarrgemeinden sogar eine Wahlbeteiligung von mehr als 10 % erreicht wurde. Ich rufe in Erinnerung, dass Sie hier ihr eigenes, freies Mandat vertreten dürfen, und auch je nach Verantwortungsbereich gebeten sind, eine gute Kommunikation an alle weiteren zu pflegen (Presbyterien und Gemeindevertretungen, gemäß Art. 53 (7) KV).

Die Wahlen an allen Orten dieser Erde machen uns zum Teil ratlos, hier in Wien und Österreich werden auch für den Bund (Nationalrat) und Europa (Europaparlament) Wahlen abgehalten. In aller Sorge um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit rufe auch ich dazu auf, sich einzubringen und für das Miteinander, für die Schwachen und Ausgegrenzten einzutreten.

3. Begegnungen und Vielfalt

➤ **Ökumene und interreligiöse Beziehungen**

Ich empfinde das interreligiöse Klima als bereichernd in Wien. Viele spannende Erfahrungen von einem Rumi-Abend, und dem RU-Projekt“ „Optimis-TISCH“, dem „Fest der Minderheiten bis zur Langen Nacht der Kirchen. der Sonntagsallianz und im Verein Campus der Religionen bestätigen mir: Es zahlt sich aus, miteinander die Vielfalt zu erfahren und Begegnungen zuzulassen. Unter dem Blickwinkel der Ökumene ist heuer das Gedenken an Caspar Tauber (15./17.9.) hervorzuheben.

➤ **Theresianum, Schulen und Kindergärten**

Eine eher unbekannte Evangelische Kapelle befindet sich im Theresianum. Sie ist Zeichen für vieles, was an anderen Schulen Segensreiches erfahrbar wird. Der Religionsunterricht, die Betreuung in Kindergärten durch Pfarrer:innen ist hochprofessionell und auch die Schulseelsorge an manchen Standorten ist wesentlich, v.a. im innerevangelischen Bereich. Dafür herzlichen Dank!

➤ **Seelsorge an den unterschiedlichsten Orten**

Besonders wertvoll ist mir die Anwesenheit an Orten, die bekannt, aber auch jenen, die unbekannt sind. Denn wo immer diese einzigartige Begegnung stattfinden kann, die kein direktes Glaubens- oder Gemeinschaftsverständnis voraussetzt, wird der Blick und das Interesse geweckt.

4. Begrenzung und Freude

➤ **Ausblick**

Ich bin wohl bei manchen zu bekannt, dass ich schwere, manchmal zu kritische Worte finde. Aber es soll heute das Gegenteil werden. Ich bin dankbar und zuversichtlich, dass sich diese Superintendentenz in den vergangenen Jahren mit einiger Bereitschaft einen Aufschwung erlebt hat. Wir sind zusammengewachsen, wir streben nach sinnvoller und angemessener Wirkungsweise und das weiß ich von jeder und jedem, den oder die ich hier und an vielen Orten kenne.

➤ **Jugend und junge Generation**

Ich komme damit auch schon zur jungen Generation, die wir eben einerseits auch in der Pfarrer:innenschaft vertreten wissen, und nun auch in der Synode und in der Superintendentialversammlung. Wir hoffen, dass wir Älteren Euch genug Aufmerksamkeit, Gehör und auch Zutrauen schenken.

➤ **Lebendigkeit und Lebbarkeit**

Zur Lebendigkeit gehört auch Lebbarkeit. In sich die Ruhe neu zu finden und Chancen auszuloten, das ist im 21. Jahrhundert mehr denn je die Lebenskunst des Menschen. Ihr seid mir ein Segen und sollt ein Segen für andere sein. Ganz besonders danke ich den Mitgliedern des alten und des neuen Sup-Ausschusses, die sich so unglaublich zeitintensiv engagiert haben und engagieren. Darüberhinaus möchte ich die Mitglieder der sog. „Erweiterungsgruppe“ erwähnen und ihnen danken: Andrea Scheucher, Albert Brandstätter, Anke Gerbeth, Carola Hochhauser und Bernhard Petri-Hasenöhr. Diese fünf und Sie alle (!) hier wenden sehr viel Zeit auf zum Miteinander, zur Ehre Gottes und damit die Kirche in allen Stücken wachse an dem, der das Haupt ist, Christus.